

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile ober deren Raum 6 Pfennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 297

Altensteig, Montag, den 21. Dezember 1936

18. Jahrgang

### Heute Volksweltnachtsfeiern

mit einer Ansprache Dr. Goebbels

Berlin, 21. Dez. Seit der Nachtorgelung durch den Nationalsozialismus ist es zur Tradition geworden, zu Weihnachten, diesem im deutschen Volke so stark verwurzelten Fest, ganz besonders für die bedürftigen Volksgenossen zu sorgen und damit dem Gemeinschaftsgefühle seinen schönsten und zugleich tiefsten Ausdruck zu geben. Niemand soll an diesem Tage abseits stehen. Auch dem Kermis unter uns soll der Weihnachtsbaum im festlichen Glanze der Kerzen erstrahlen und er soll mit seiner Wärme das beglückende Gefühl haben, an diesem allgemeinen Fest der Freude von der Volksgemeinschaft nicht vergessen worden zu sein.

Im Mittelpunkt aller für den 21. Dezember vorgesehenen Berliner Gemeinschaftsveranstaltungen steht die Feier im weihnachtlich geschmückten Saalbau Friedrichshain mit der Ansprache des Gauleiters Reichsminister Dr. Goebbels. Diese Feier, die um 18.55 Uhr beginnt, wird auf alle deutschen Sender übertragen. Weiter ist für sämtliche zur gleichen Zeit im ganzen Deutschen Reich stattfindenden Parallelveranstaltungen Gemeinschaftsempfang angeordnet, so daß alle an diesen Feiern teilnehmenden Volksgenossen die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels hören können.

Gleichzeitig hiermit finden in den größeren Berliner Sälen, Kaminen und Schulen mehr als 200 Parallelveranstaltungen statt, bei denen insgesamt etwa 70 000 Kinder und Erwachsene besorgt werden. Neben den bei den vorgenannten Weihnachtsfeiern vorgesehenen Kinderbescherungen werden von der Gauleitung der NSB im Rahmen des Winterhilfswerks allein in Berlin etwa 500 000 Lebensmittelpakete ausgegeben. Zugleich erhält jede betreute Familie wieder einen Christbaum.

### Wie wird der Fettbezug geregelt?

Berlin, 19. Dez. Es bestehen vielfach noch Unklarheiten über die künftige Fettbezugsregelung. Hierzu erklärt der „Zeitungsdienst des Reichsnährstandes“ folgendes:

1. Der Lebensmittel-Einzelhandel führt Kundenlisten nur für Butter. Da nicht beabsichtigt ist, die Butterlieferungen an die einzelnen Geschäfte nach Maßgabe der bei ihnen eingetragenen Kunden neu festzusetzen, wird den Verbrauchern sehr empfohlen, sich bei ihrer bisherigen Bezugsquelle in die Kundenlisten eintragen zu lassen.

2. Das Fleischerhandwerk führt Kundenlisten für Schweinefleisch, Speck und Tala.

3. Der Verkauf von Speiseölen, Speck, Schweinefleisch, Kofosfett und Margarine, Mittel- und Spitzenorte, im Lebensmittel-Einzelhandel ist an Kundenlisten nicht gebunden.

4. Die Bezugsberechtigten von Konsummargarine können in jedem beliebigen Geschäft ihren Bezugschein abgeben und sich damit ihren Anspruch auf Belieferung mit Margarine sichern.

### Vorgehen gegen Kundenfang

Berlin, 19. Dez. Das Vorgehen einiger überaus eifriger Firmen veranlaßt den Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Nahrungs- und Genussmittel, allgemein nochmals darauf hinzuweisen, daß die von ihm angeordnete Kundenliste ab 1. Januar 1937 nur Gültigkeit hat, wenn die Eintragung auf Grund des Haushalts nachweis erfolgt. Der Haushaltsnachweis wird in diesen Tagen ausgegeben, so daß die Eintragung in die Kundenliste am zweckmäßigsten in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr beim Kaufmann erfolgt. Es wird noch einmal dringend vor jedem Versuch des Kundenfangs gewarnt, da sich dieser zum Nachteil nicht nur des Betreibers, sondern auch des einzelnen Verbrauchers auswirken muß. Die Einzelhandelsbetriebe haben das ihnen zustehende Butterkontingent auf Grund der Anordnung vom 24. November 1936 ordnungsgemäß ihrer Kundschaft zuzuteilen. Jeder neu hinzukommende Kunde wird für die bisherigen Butterbezüge zum Nachteil, da eine Erhöhung der Kontingente für einen erweiterten Kundenkreis naturgemäß nicht in Betracht kommt.

Weiter sah sich der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Nahrungs- und Genussmittel, bereits genötigt, gegen einige Firmen, welchen gewisse Verstöße nachgewiesen wurden, anzuschreiben.

### Keine Filmvorstellungen am Heiligen Abend

Die Reichsfilmkammer teilt mit: Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat die Fachgruppe Filmtheater angeordnet, daß — ebenso wie im Vorjahre — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1936, also dem Tag des Heiligen Abends, geschlossen zu halten sind. Durch diese Anordnung soll sowohl dem Filmtheaterbesitzer als auch der Gesellschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familie zu verbringen.

Um Unklarheiten zu vermeiden, wird besonders darauf hingewiesen, daß am Tage des 24. Dezember keinerlei Filmvorführungen irgend welcher Art in den Filmtheatern stattfinden dürfen.

## Die Verdächtigung Deutschlands im Unterhaus

Edens doppelter Irrtum

Die Worte, die die Deffentlichkeit von dem englischen Außenminister Eden hörte, pflegen sorgfältig abgemessen zu sein. Eden äußert seine Meinung im Unterhaus nicht so offenerherzig wie die Staatsmänner Deutschlands und Italiens, er liebt es vielmehr, jeden seiner Sätze mit Moral und Einsicht auszuwickeln. Er kann, wenn er auch jedes klare Wort vermeidet, unerhörte aggressiv sein, und gerade wegen ihrer scheinbaren Objektivität sind solche Angriffe ganz besonders verheerend.

„Nun könne man sagen, daß trotz dem Nichteinmischungsabkommen Waffen von Deutschland, Sowjetrußland und Italien geschickt worden seien. Er glaube aber, daß das Nichteinmischungsabkommen die Bedeutung dieser Vertragsbrüche vermindert habe.“ So hat sich Eden in seiner Ansprache vor dem Unterhaus am Freitag geäußert. Eden scheint also nicht davon zurück, Deutschland in eine Linie mit der von ganz Europa als Vertragsbrecher gebrandmarkten Sowjetunion zu stellen. Er findet es weiter sogar richtig, Frankreich und die Tschechoslowakei aus seiner Aufstellung der Vertragsbrecher überhaupt herauszulassen. Dieser schwere Angriff gegen Deutschland wird dadurch in keiner Weise gemildert, daß Eden seine Verdächtigungen scheinbar mit leichter Hand so nebenher vorbringt und daß er den schwereren Vorwurf des Vertragsbruchs mit einem „Man kann nun sagen“ umkleidet. Im Gegenteil, gerade diese Art des Angriffes ist besonders illoyal und besonders gefährlich. Denn sie beweist die Abicht, der Welt den angeblichen Vertragsbruch Deutschlands als etwas längst Bekanntes und Anerkanntes zu suggerieren, an das man bei dieser Gelegenheit mit einem „nun kann man sagen...“ nur noch einmal so nebenbei erinnern.

Auch in dem wohlverstandenen Interesse Englands liegt es, den spanischen Konflikt nach erwiesenen Tatsachen und nicht nach halbflohen Verdächtigungen zu beurteilen. Es

sollte Eden unschwer möglich sein, sein durch die englische Freundschaft mit Frankreich offenbar in Mitleidenschaft gezogenes Gedächtnis aufzufrischen und sich zu diesem Zweck auch die Akten der zuständigen Abteilung des Foreign Office kommen zu lassen. Er wird dann nicht nur seinen Irrtum über Deutschland, sondern auch seinen Irrtum über die Tatsachen in der spanischen Frage feststellen können. Er wird nachsehen können, daß er Sowjetrußland sehr richtig als Vertragsbrecher des Nichteinmischungs-Abkommens bezeichnet hat; die Mittelungen der Akten über die sehr umfangreichen Waffenlieferungen aus Frankreich und der Tschechoslowakei an die spanischen Bolschewisten werden sein Wissen darüber, wer wirklich vertragsbrüchig ist, in wünschenswerter Weise bereichern. Der Mangel an Beweisen für deutsche Waffenlieferungen nach Spanien wird den verantwortlichen Leiter der englischen Außenpolitik dann hoffentlich künftig vor ähnlichen Entgleisungen bewahren.

### Italienische Kritik an der Erklärung Edens

Rom, 20. Dez. Die Unterhaus-Erklärung Edens zur Lage in Spanien hat in italienischen politischen Kreisen einiges Bestremden hervorgerufen. Die kommunistische Intervention in Spanien sei, wie „Tribuna“ betont, eine tragische Realität. Es handle sich nicht mehr darum, zwischen zwei spanischen Parteien zu wählen, die um die Macht kämpften. Es gehe um ganz andere Dinge. Eine von Moskau kontrollierte italienische Republik wäre gleichbedeutend mit einer direkten Einmischung Sowjetrußlands im Mittelmeer. Aber auch für den allgemeinen Frieden wäre eine solche Republik eine ständige und äußerst schwere Gefahr, ein regelrechtes Pulverfaß in Europa. Deshalb sei es dringend notwendig, den Feind, der überdies der gemeinsame Feind aller sei, an den Bragan zu stellen und ihm klar zu zeigen, daß kein Streich Europas von Sowjetrußland angefaßt genommen werden könne.

## Von den spanischen Fronten

Zurückbildung in den von den Roten gehaltenen Städten

Toledo, 19. Dez. Am Freitag herrschte an der Madrider Front, hauptsächlich infolge des dichten Nebels, fast völlige Ruhe. Die nationalen Kräfte sind mit dem bisherigen Erfolg des letzten Kampfabschnittes außerordentlich zufrieden. Das Ausbleiben bolschewistischer Gegenangriffe auf die neuerobernten nationalen Stellungen scheint auf ein Nachlassen des feindlichen Widerstandes hinzudeuten. Bezeichnend für die Verfassung der bolschewistischen Truppen ist die große Zahl der täglichen Heberläufer.

### Schweres Artilleriefeuer auf Madrid

Vijanon, 19. Dez. Ueber den Sender Sevilla erklärte General Queipo de Llano, daß die Kampfstärke an den verschiedenen Fronten verhältnismäßig gering war. Nur an der Nordfront habe es leichte Zusammenstöße gegeben. Die Bolschewisten hätten verübt, die von den Nationalisten eroberte Stadt Sarona zu überrumpeln, seien jedoch blutig abgewiesen worden. Die nationalen Truppen hätten in diesem Frontabschnitt in den beiden letzten Tagen die Bolschewisten um 24 Kilometer zurückgedrängt. Ein Flüchtling aus Madrid, dem 4 gelangt war, Vortrag zu erreichen, bestätigte, daß die Lage in Madrid tatsächlich hoffnungslos ist. Selbstworte ereignen sich täglich in erschreckender Zahl. Der Anreiz der Zivilbevölkerung an den vorhandenen Lebensmitteln ist erneut herabgesetzt worden. Soweit man in Madrid davon unterrichtet ist, soll auch die Lage in Malaga und Almeria ebenso trostlos sein.

Die Ausführungen Queipo de Llano werden von dem Sonderberichterstatter des „Jour“ bestätigt. Seinem Bericht zufolge haben zahlreiche belgische Freiwillige der Internationalen roten Division in der belgischen Botschaft in Madrid Zuflucht gesucht und sich geweigert, an die Front zurückzukehren. Die belgischen Marxisten erklären, daß sie von den bolschewistischen Machthabern in gemeinsamer Weise getäuscht worden seien. Kein einziges Versprechen sei von den Roten eingehalten worden. Die Truppen General Francos seien den roten Horden in jeder Hinsicht überlegen. Enttäuscht und verärgert fordern die belgischen Freiwilligen ihre Rückbeförderung in die Heimat. An der Madrider Front hat am Freitag gegen 21 Uhr ganz plötzlich ein schweres Artilleriefeuer eingesetzt, woraus man auf die Vorbereitung eines neuen entscheidenden Angriffs der nationalen Truppen schließt. In einem Madrider Bericht heißt es, daß diese Beschickung die schwerste sei, die man seit zehn Tagen erlebt habe. Alle anderen militärischen Operationen sind

augenblicklich unmöglich; die Stadt liegt in einem unüberwindlichen Nebel.

„Echo de Paris“ berichtet, daß eine Gruppe von spanischen roten Fliegern in Paris eingetroffen ist. Sie werden auf dem Flughafen Orly an Bord moderner französischer Bombenflugzeuge ausgebildet werden.

### Weitere Erfolge der nationalen Truppen in der Madrider Front

Toledo, 21. Dez. Bei prächtigen Wetter wurden am Sonntag die militärischen Operationen an der Madrider Front fortgesetzt. Heftiges Artillerie- und Gewehrfeuer innerhalb der Straßenzeilen deutete auf das weitere Vordringen der nationalen Truppen hin. Wie man hört, soll es von nationalen Truppen dort Umzingelung mehrerer Häuserblöcke gelungen sein, 500 rote Soldaten zu nehmen. Einzelheiten sind bisher nicht bekannt geworden und Mittelungen darüber sind schwer erhältlich, da der Situationskampf so nicht von außerhalb sichtbar und der Zutritt zu den Stadtteilen Madrids jenseits des Manzanares für Zivilisten unmöglich ist. Die zuständigen Kreise äußern sich jedoch nicht bestrebt über den Verlauf der Kämpfe am Sonntag.

Nach sonst stand der Sonntag insofern unter einem glücklichen Stern als es dem linken Flügel der nationalen Truppen vor Madrid gelang, die am Samstag eingeleitete Operation bei Vidamena de la Canana erfolgreich fortzusetzen.

Nach übereinstimmenden Aussagen von den verschiedenen Kampfbereichen der Madritaner tröht der Bolschewisten angeführte der Regierung der sogenannten „Internationalen Kolonne“ erheblich nachgelassen.

### Bolschewistenhäuptling Azana will ausreisen

Stunt im Bolschewistenlager

Salamanca, 21. Dez. Der nationale Rundfunksender teilt mit, daß der Oberhäuptling der sogenannten spanischen Sowjetrepublik Azana in einer Unterredung mit dem katalanischen „Regierungschef“ den Wunsch geäußert habe, sich wegen seines zunehmend schlechten Gesundheitszustandes „für einige Monate“ von allen politischen Geschäften zurückzuziehen.

Nach hier vorliegenden Berichten aus Malaga und Jaen sind dort sämtliche Lebensmittelvorräte erschöpft; Fisch bildet die einzige Nahrung der Bevölkerung. Die verwegene Lage, in der sich die kommunistisch-anarchistischen Streikführer be-



# Bedingungen des Meuterer-Generals

## Sofortige Kriegserklärung an Japan gefordert

Kanting, 20. Dez. (Drahtendienst des DNB.) Soweit hier bisher bekannt geworden ist, hat Tchanghueliang für die Freilassung des Marshalls Tschiangkai-schek folgende Bedingungen gestellt:

1. Zahlung von 300 Millionen chinesische Dollar.
  2. Neueinteilung der Garnisonsbezirke (damit will Tchanghueliang die Verlegung seiner Truppen in reichere Provinzen als Kansu durchdrücken).
  3. Sicherheitszulage für seine Person.
  4. Gleiche Verpflegung, Bezahlung und Ausrüstung seiner Truppen wie die Kanting-Truppen.
  5. Sofortige Kriegserklärung an Japan (!).
  6. Bezeichnung der Bolten des Oberkommandierenden und des stellvertretenden Oberkommandierenden einer neu zu bildenden „Landesrettungsarmee“ mit zwei Tchanghueliang-Generälen.
- Die Forderungen unter 5 und 6 werden in Kanting als unannehmbar bezeichnet, während man die Forderung unter 1 als „zu hoch“ betrachtet.
- Da die Korruptions- und Mordschandale, die die Armee Tchanghueliangs bilden, das Klima der südlichen Provinzen schwerlich ertragen würden, komme nur eine Verlegung in eine der Nordprovinzen in Frage.

### Tschiangkai-schek noch in Gefangenschaft

Schanghai, 20. Dez. Nach einem Funkpruch aus Sianfu kehrte sich Marshall Tschiangkai-schek am Samstag noch immer in Gefangenschaft des Marshalls Tchanghueliang. Die Haftverlängerung wird begründet mit dem unbefriedigenden Verlauf der Verhandlungen mit Marshall Jenschichan, der vor Einleitung seiner Vermittlungsaktion die bedingungslose Freilassung Tschiangkai-scheks gefordert haben soll.

Die ungeheure Spannung, mit der ganz China die Entwicklung der Dinge in Sianfu verfolgt, ist noch gesteigert durch die Haltung des auf Seiten der Kanting-Regierung stehenden Marshalls Jenschichan. Jenschichan, der ursprünglich einige Vertrauensleute zu Verhandlungen nach Sianfu entsenden wollte, hat darauf verzichtet, da Tchanghueliang ein zur Bedingung gemachtes jugendliches Gespräch dieser Unterhändler mit Marshall Tschiangkai-schek ablehnte. Die zur Abholung der Vertrauensleute Jen-

schans bereits in Tschuanfu gelandeten Flugzeuge Tchanghueliangs sind unverrichteter Dinge nach Sianfu zurückgeführt.

Peiping, 20. Dez. Wie man aus Sianfu hört, ist dort unter dem Vorsitz Tchanghueliangs ein „Militärrat“ gebildet worden. Im ganzen dürfte sich die Armee der Meuterer auf etwa 100 000 Mann belaufen, deren Wert infolge der äußerst schlechten Disziplin nicht allzu hoch einzuschätzen ist. Allerdings sind diese Truppen im Besitz schwer angreifbarer Positionen im zentralen Teil der Provinzen Sianfu und Kansu. Nördlich und nordwestlich schließen sich die Kommunisten-Gebiete an, in denen etwa 10 000 teilweise gut bewaffnete rote Truppen sich befinden. Innerhalb des vom Aufstand betroffenen Gebietes befindet sich bei Ausbruch der Revolte ungefähr 60 Flugzeuge der Kanting-Regierung, während Tchanghueliang nur über drei Privatflugzeuge und ein gehobertes Europa-Flugzeug verfügt.

Tschoiwei der vereinbarte dreitägige Waffenstillstand an Samstag abgelaufen war, entschloß sich der chinesische Kriegsminister zur Verlängerung der Waffenruhe, um zunächst das Ergebnis der Vermittlungsaktion des Bruders der Frau Tschiangkai-schek, Song, abzuwarten. Nach einem Funkpruch aus Sianfu hat Tchanghueliang am Samstag zwei Geheimtelegramme an Song und an den stellvertretenden Präsidenten des Reichsvollkammer, Dr. Kung, abgesandt. Der Inhalt dieser Depeschen ist bisher nicht bekannt geworden.

### Japan gegen ein Kompromiß

Tokio, 20. Dez. Zwischen dem japanischen Außenminister Krita und dem chinesischen Botschafter in Tokio fand eine Aussprache über die angeblichen Kompromißverhandlungen zwischen Kanting und Sianfu statt. Diesen Verhandlungen sollen, wie aus Schanghai gemeldet wird, die Forderungen Tchanghueliangs zugrunde liegen. Wie die Agentur Domei berichtet, drückte Außenminister Krita dem chinesischen Botschafter gegenüber die Besorgnis der japanischen Regierung aus, daß durch ein Kompromiß der kommunistische Einfluß in Kanting gestärkt werden würde. Der chinesische Botschafter habe erwidert, so berichtet Domei weiter, daß ein Nachgeben Kantings gegenüber den Rebellen von Sianfu ausgeschlossen sei. Daher seien auch die Befürchtungen Japans unbegründet.

finden, geht u. a. aus der Weigerung der roten Milizen hervor, an die Front zu gehen, wenn nicht vorher Lebensmitteltransporte zusammengestellt worden seien, die sie begleiten würden. Da das Sowjetkomitee diesen Forderungen nicht zu entsprechen vermag, und die Lebensmittelversorgung aus Sowjetrußland seit einiger Zeit ins Stocken geraten zu sein scheint, besteht die Möglichkeit blutiger Auseinandersetzungen im Bolschewistenlager.

Durch einen scharfen Erlass hat die „Regierung“ in Santander die Zugehörigkeit zu nichtspanischer Milizen verboten, um die Flucht wehrfähiger Männer unter dem bisher viel angewendeten Vorwand, sich in basischen Milizen einreihen zu wollen, zu vereiteln.

Die Verlautbarung des sogenannten Madrider Verteidigungskomitees, daß infolge der Niederlagen der Roten an der Front von Madrid mehrere Veränderungen in den Kommandostellen hätten vorgenommen werden müssen, hat nach Mitteilung des nationalen Senders Solamanca Anlaß zu Schieberereien zwischen den Angehörigen der roten Milizen gegeben.

### Minen in den roten spanischen Häfen

London, 20. Dez. Dem englischen Außenamt ist von der spanischen Nationalregierung amtlich mitgeteilt worden, daß in den Häfen von Malaga, Almeria, Cartagena, Valencia, Barcelona, Tarragon, Bilbao, Santander und Gijon Minen gelegt worden sind.

### Die Goldausfuhr aus Spanien

Paris, 19. Dez. In Marseille ist der rote spanische Dampfer „Tremontana“ eingelaufen, der 375 Kilos Gold im Gewicht von rund 2 Tonnen für die Bank von Frankreich an Bord hat. Der Dampfer hatte schon früher mehrere Male Marseille angefahren und dort Waren für die Roten in Spanien an Bord genommen, deren Bezahlung aber bis heute noch nicht erfolgt ist. Die Vertreter, die einen Gesamtbetrag von 300 000 Franc forderten, haben deshalb die Pfändung des Schiffes beantragt und das Marzeller Gericht hat ein entsprechendes Urteil gefällt.

### Mörder als „Polizeipräsident“

London, 19. Dez. In Gibraltar eintreffende Flüchtlinge berichten dem „Daily Telegraph“ zufolge Einzelheiten über die Schreckensherrschaft der Bolschewisten in den Häfen der Ostküste in Almeria, wo ein früherer Bandit, der sich wegen eines Mordes an einem Händler lange Zeit verborgen halten mußte, als „Polizeipräsident“ auftritt (!), sind, wie die Flüchtlinge ausführen, zahlreiche Frauen verhaftet und teilweise hingerichtet worden unter der Beschuldigung, Mitglieder der katholischen Verbände zu sein. Das Stadtgefängnis sei voll und die dortigen Gefangenen, die darauf warteten, daß ihnen summarisch der Prozeß gemacht werde, befänden sich teils in einer alten, unbedachten Zuckerrübenfabrik, teils auf einem in der Nacht vor Anker liegenden Rüstendampfer und schließlich auf einem Verbrechershiff. Diese gefangenen Männer und Frauen aller Altersklassen lebten eng zusammengepackt und seien dem Hungertode nahe. Die bolschewistischen „Auswüchse“ beantragten die Verhaftungen und Prozesse, um sich persönlich zu bereichern.

### Autobahn-Einweihung in Thüringen

#### Ein Drittel der Autobahn München-Berlin

Neustadt an der Orla, 20. Dez. In dem gewaltigen Werk der Reichsautobahnen ist ein neuer, wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Am Sonntag wurde in Thüringen ein 38,5 Kilometer langer Abschnitt zwischen Eisenberg und der Schleizer Seenplatte dem Verkehr übergeben. Die besondere Bedeutung dieser Streckeneröffnung liegt darin, daß durch sie nunmehr die gesamte 180 Kilometer lange Autobahn von Schleuditz an der Autobahn Halle-Leipzig bis Langendorf vor Bayreuth durchgehend befahrbar ist. Zusammen mit der anschließenden Autobahn Halle-Leipzig ist diese Strecke mit 215 Kilometer Gesamtlänge das bisher größte zusammenhängende Stück des Reichsautobahnnetzes. Es ist damit bereits rund ein Drittel der Reichsautobahn Berlin-München in Betrieb.

Die anschließende, etwa 70 Kilometer lange Strecke Bayreuth-Kürnberg wird im Laufe des Sommers 1937 fertiggestellt werden, so daß schon zum Reichsparteitag 1937 die Autobahn Schleuditz-Kürnberg mit einer Gesamtlänge von 285 Kilometer zur Verfügung steht.

Der von Berlin kommende Kraftfahrer hat jetzt auf dem Wege nach Mittel- und Süddeutschland die Möglichkeit, über die in gutem Zustand befindliche Dübener Straße kurz vor Leipzig auf die Autobahn Halle-Leipzig zu fahren und dann über das Kreuzungsbaumwerk bei Schleuditz auf die Bahn nach Bayreuth überzugehen. Für die aus Thüringen und Westfalen kommenden Fahrzeuge sind auf der Strecke Schleuditz-Bayreuth 19 Auffahrten vorhanden, die den Verkehr nach Norden und Süden aufnehmen.

Die häufig hervorragend gehaltete Bahn ist landschaftlich eine der schönsten im ganzen Reich. Vom Flachland des mitteldeutschen Braunkohlengbietes mit seinen vielseitigen Industrien aus steigt sie auf dem Kamme zwischen Elster und Saale allmählich zum Thüringer Wald hinauf, führt im waldbreichen Gebiet quer durch eine typische, zum Teil noch wenig erschlossene Mittelgebirgslandschaft und zieht sich dann im Abschnitt zwischen Schleizer Seen-Platte und Hof in Bayern auf einer Höhe von mehr als 500 Meter entlang Wäldern, Tälern und Höhen wechseln wie ein Film vor den Augen des Autofahrers. Kaum merklich lenkt sich die Bahn dann wieder vom Frankenwald und am Fichtelgebirge vorbei, wo man einen prächtigen Ausblick auf die Erhebung des Schneberg und des Ochsentops hat. Es ist in hervorragender Nähe gelungen, die Fichtenführung so zu gestalten, daß die Straße wirklich zu einem Schmuck der Landschaft wird.

Die Bahn erschließt wichtige Industriegebiete und eröffnet einen höchst bedeutsamen Verkehrsweg. Sie kam dem mitteldeutschen Braunkohlengbiet ebenso zugute, wie der Handels- und Messestadt Leipzig, den weitverbreiteten Industrien im Raum von Halle und Merseburg, der Textilindustrie im Vogtland und dem nordbayerischen Wirtschaftsgebiet mit dem Mittelpunkt Kürnberg.

Anlässlich der Eröffnung und Befahrung der neuen Strecken sprachen Reichsstatthalter Gauleiter Sautel-Weimar und Direktor Kuhnrich von der obersten Bauleitung Halle a. d. S.

### Ueber eine halbe Milliarde Vermögenszuwachs

#### bei der Angestellten- und Invalidenversicherung

Berlin, 19. Dez. Die Vermögensbildung bei den Trägern der Sozialversicherung behält, wie das Statistische Reichsamt ermittelt hat, weiter den hohen Umfang, der sich aus der Stärke der wirtschaftlichen Belebung und der Steigerung der Lohnsumme ergibt. Im Oktober hat das Reinvermögen bei der Angestelltenversicherung um 19,8, bei der Invalidenversicherung um 40,4 Millionen RM. zugenommen. Entsprechende Beträge sind wieder dem Kapitalmarkt zugeführt worden. Sie erhöht sich noch um 6,6 Millionen RM., die die Angestelltenversicherung sich auf dem Kreditwege beschafft hat. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1936 ist das Reinvermögen der genannten beiden Träger der Sozialversicherung um nicht weniger als 568,9 Millionen RM. gestiegen. Die Zunahme ist erheblich größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wo sie sich auf 355,1 Millionen RM. stellte. Am 31. Oktober 1936 betrug das Reinvermögen der Angestelltenversicherung 2922,2 Millionen RM., das der Invalidenversicherung 1928,0, beiden Sozialversicherungen zusammen also 4850,2 Millionen RM. In noch stärkerem Umfange als im Vorjahr konnten die Sozialversicherungen sich dank dieser erfreulichen Entwicklung auch der Finanzierung des Wohnungsbaues widmen. Die in Wohnungsneubau-Hypotheken und in Pfandbriefen angelegten Mittel stiegen in den ersten zehn Monaten 1936 um 55,8, im gleichen Zeitraum des Jahres 1935 aber um 130 Millionen RM.

### Erneuerung des Strafverfahrensrecht

Berlin, 19. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Im Zuge der Arbeiten an der Erneuerung des Strafrechts hat ein amtlicher Ausschuß, dem außer den Kräften des Reichsjustizministers Männer der Strafrechtspflege angehören, einen mit dem Entwurf des neuen Strafgesetzbuches gewachsenen Entwurf einer neuen Strafverfahrensordnung fertiggestellt, der seit mehreren Monaten vorliegt. Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hat mit der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs der Strafverfahrensordnung und den Vorschriften über die Neuordnung der Strafgerichtsverfassung eine neue amtliche Kommission, an der auch die Wissenschaft beteiligt ist, betraut. An den Tagungen dieser Kommission, die unter persönlicher Leitung des Reichsministers der Justiz Dr. Gürtner arbeitet, nimmt wie an den Tagungen der amtlichen Strafrechtskommission als Vertreter der NSDAP Staatsrat Rechtsanwalt Dr. Graf von der Goltz teil. Die erste Tagung der amtlichen Strafprozesskommission hat in der Zeit vom 14. bis 19. Dezember 1936 stattgefunden.

### Furchtbare Mordtat

#### Seinen Mitarbeiter und seine drei Kinder getötet Selbstmord des Täters

Siegen, 20. Dez. Am Samstagabend wurde in dem im Kreise Siegen gelegenen Ort Wilsdorf eine entsetzliche Mordtat verübt. Der hier praktizierende Arzt Dr. Graes hat durch Revolvergeschüsse seinen Mitarbeiter, den 15-jährigen Jungen Dr. Schneider, seine 11-jährige Tochter Inge und seine im Alter von 5 und 8 Jahren stehenden Söhne Joachim und Jürgen getötet und dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf ums Leben gebracht.

Dr. Graes war um 21.00 Uhr von einem Krankenbesuch zurückgekehrt und hat kurz darauf seinen Mitarbeiter Dr. Schneider, der sich mit mehreren Bekannten und der Frau Graes in dem benachbarten Ort Kubersdorf befand, zu sich. Beide hatten eine längere Unterredung. Als nach 23 Uhr

Dr. Schneider heimkehren und gerade seinen Wagen bestiegen wollte, gab Dr. Graes plötzlich zwei Revolvergeschüsse auf ihn ab. Schwerverletzt brach Dr. Schneider zusammen. Dr. Graes begab sich dann ins Haus zurück und gab hier auf seine bereits schlafenden drei Kinder mehrere Schüsse ab, um darauf die Waffe gegen sich selbst zu richten. Die Hausangestellte alarmierte die Nachbarn und die Gendarmerie. Beim Eintreffen der Beamten gaben Dr. Schneider, das Mädchen und der Sohn Joachim noch Lebenszeichen. Das Mädchen starb aber kurz darauf. Die beiden Schwerverletzten wurden sofort dem Krankenhaus in Siegen zugeführt wo sie noch im Laufe der Nacht starben. Das Mordopfer der Mordtat konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden.

### „Kommunismus ist Anarchie, Mord und Gewalt!“

#### Das Urteil eines führenden schwedischen Abgeordneten

Stockholm, 20. Dez. Einer der führenden Vertreter der schwedischen Rechtspartei, Reichstagsabg. Rikssen, äußert sich in dem konservativen Abendblatt „Nya Dagbladet“ über die Gefahren des Kommunismus wie folgt:

„Zu den Erscheinungen, die in unserer Zeit geeignet sind, Unruhe und Furcht vor der Zukunft zu erwecken, gehören der Kommunismus und die mit ihm verwandten Strömungen, die in der Welt und auch in unserem eigenen Lande unverhüllt und unaufhaltsam wachsen. Es ist festsam, daß erwachsene Menschen diese Gefahr nicht sehen.“

„Alles was der Kommunismus getan hat, und alles, was er anstrebt, ist, unsere Gesellschaftsordnung niederzureißen und zu zerstören, die Grundlagen unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens zu unterhöhlen, die religiösen Werte, die das höchste Gut des Lebens für viele Völker, Generationen hindurch darstellten, zu verspotten und zu vernichten.“

„Es sollte, so scheint es, für jeden denkenden Menschen offenbar sein, daß der Kommunismus noch niemals etwas aufgebaut und noch nie irgend welche Werte geschaffen hat, sondern überall, wo er zu Macht und Einfluß gelangte, die Werte, die die bisherigen Generationen unter Arbeit, Mühe und Entfugung geschaffen haben, niederriß und vernichtete. Es ist zu beklagen, daß wir uns hier im Lande zur Schaffung eines wirksamen Gesetzes gegen eine Bewegung, die derartige Ziele hat, bisher nicht einigen konnten. Alle Versuche in dieser Richtung sind gescheitert. Nicht nur die Sozialdemokraten schätzen die Wählerarbeit der Kommunisten gering ein, sondern auch ein Teil der bürgerlichen Parteien ist gegen das Gesetz gewesen, das geeignet gewesen wäre, in wesentlichem Umfang die volksvergiftende Propaganda der radikalen Parteien zu unterbinden. Man fragt sich, soll das schwedische Volk so lange schlummern, bis die Agenten Moskaus ihre Ziele auch bei uns erreicht haben? Kommunismus ist Anarchie, Auflösung der bestehenden sicheren Verhältnisse, Mangel und Not, innere Unruhe, Gefährdung, Mord und Gewalt.“

### Auch Amerika wraht nicht ab

Washington, 19. Dez. Das Marineministerium erklärte, es beschäftige über die Grenze des Flottenpaktes hinaus 50 000 Tonnen an Zerstörern bezubehalten. Schon vor einiger Zeit hatte die Regierung mitgeteilt, daß sie 49 000 Tonnen Zerstörer nicht aboraden werde, um der englischen Haltung begegnen zu können.





### Neue Schneepflüge für den Nord-Schwarzwald

Oberndorf, 19. Dez. Bisher bestanden im ganzen Schwarzwald nur zwei Schneepflüge, beide auf badischem Gebiet, der eine im Norden im Bühlerhöhengebiet, der andere im Süden auf der Feldbergstraße. In diesen nicht weit ausgreifenden Verhältnissen tritt nun dadurch eine Aenderung von größerer Tragweite ein, daß badische und württembergische Wasser- und Straßenbauämter sich nicht nur zur Beschaffung von eigenen Schneepflügen entschlossen haben, sondern auch freidenweise die Bahnung auf Kosten des Staates durchzuführen. Das Wasser- und Straßenbauamt in A. H. e. r. n. (Baden) beschafft einen Schneepflug, das Wasser- und Straßenbauamt Oberndorf a. N. einen zweiten. Dazu tritt als dritter einer vom Kreisverband Freudenstadt, ja daß mit diesen drei neuen Schneepflügen dann allein im Nord-Schwarzwald mit dem Aggregat von Bühlerhöhe-Hornisgrundegebiet vier Schneepflüge eingesetzt werden können.

### Aus Baden

Pforzheim, 19. Dez. (Patenschaft der 12. Kompanie.) Bei der Weihnachtsfeier der 12. Kompanie des Inf.-Reg. 111, die am Donnerstag im Saale des Brauhausellers stattfand, gab der Kompanieführer Hauptmann Dawans bekannt, daß die 12. Kompanie die Patenschaft für ein Pforzheimer Kind übernimmt.

Pforzheim, 19. Dez. (Der „Kaiserhof“ geht an Schremp-Prinz über.) Der „Kaiserhof“, der dem Kaufmännischen Verein gehörte, wurde an die Brauerei Schremp-Prinz in Karlsruhe verkauft. Der Kaufpreis beträgt 75 000 RM. Der „Kaiserhof“ wird durch eine gründliche äußere und innere Instandsetzung zu einer neuzeitlichen Schremp-Gaststätte umgestaltet werden.

Flannheim, 20. Dez. (Wardoverjuch.) Am 18. Dezember abends wurde eine Hausangestellte, die mit ihrem Fahrrad von Neustheim über den Flugplatz in Richtung Rangierbahnhof fuhr, auf der Landstraße von einem sie überholenden Radfahrer mit einem Dolchmesser in den Rücken gestochen und gefährlich verletzt. Dem Täter gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen, als einige Personen auf die Hilferufe herbeieilten. Der Täter, der die Hausangestellte vom Flugplatz bei Neustheim aus eine längere Strecke verfolgte, wird wie folgt beschrieben: Etwa 17 Jahre alt, 1,70 Meter groß, kräftig, dunkelblondes, zurückgekämmtes Haar, bartlos, schmales Gesicht, trug grau-weiß gewebten Anzug ohne Mantel und ohne Kopfbedeckung.

Freiburg, 20. Dez. (Noch eine Brandkittung eingeleitet.) Bei ihrer Einvernahme durch die Polizei in Freiburg gestand Walpurga Wbdemeier, die den Brandausbruch im Genfer Gerichtsgebäude verursacht hat, auch für das Feuer vom 15. Dezember im Ausstellungsgebäude in Genf verantwortlich zu sein. Erst nach diesem zweiten Brandstiftungsversuch habe sie Genf verlassen, um sich nach Basel und hierauf nach Freiburg i. Br. zu begeben.

St. Georgen, 20. Dez. (Todesfall.) In Tennenbronn starb im 80. Lebensjahr der Sägewerksbesitzer Christian Eilenmann.

## Letzte Nachrichten

### 53. Sammlung ein voller Erfolg

Berlin, 20. Dez. Der Goldene Sonntag hat der großen vorbildlichen Sammelaktion der H. J. im Reich den abschließenden Höhepunkt gebracht. Nach den am Abend in der Zentrale der H. J. aus den meisten Bezirken vorliegenden Abschlußmeldungen kann das Ergebnis als hervorragend bezeichnet werden; die Abzeichen sind im Durchschnitt zu mehr als 90 Prozent abgeleht worden.

### Neuer stellv. Präsident des Roten Kreuzes

Berlin, 20. Dez. Der stellv. Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und erste Stellvertreter des Kommissars der freiwilligen Krankenpflege, SA-Obergruppenführer Generaloberstabsarzt a. D. Hochstein, hat den für das Rote Kreuz zuständigen Reichsminister des Innern aus gesundheitlichen Gründen um Entbindung von diesen Ämtern gebeten. Reichsminister Dr. Frick hat diesem Wunsch entsprochen und gleichzeitig die großen Verdienste, die sich Parteigenosse Dr. Hochstein um den Neuaufbau des Deutschen Roten Kreuzes im Sinne der Grundzüge des nationalsozialistischen Staates erworben hat, in einem herzlichen Dankschreiben ausführlich gewürdigt.

Der Führer und Reichskanzler hat aus diesem Anlaß den SA-Obergruppenführer Generaloberstabsarzt Pp. Dr. Hochstein auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes ernannt.

Auf Vorschlag des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Herzogs Karl Eduard von Koburg, hat Reichsminister Dr. Frick den Pp. SS-Oberführer Dr. Gravig, Reichsarzt der SS, zum stellv. Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes und ersten Stellvertreter des Kommissars der freiwilligen Krankenpflege ernannt.

### Englisch-italienisches Mittelmeer-Abkommen noch vor Ablauf des Jahres

London, 20. Dez. Nach Reuters erwartet man einen Abschluß des Abkommens zwischen England und Italien über das Mittelmeer noch vor Ablauf dieses Jahres. Wie es heißt, werde das Abkommen weder einen direkten Hinweis auf Spanien enthalten, noch werde die Frage der Anerkennung des Imperiums durch England erwähnt werden. Wahrscheinlich werde das Abkommen in der Form des Austausches von Notizen vor sich gehen, in denen beide Regierungen die Zusicherung geben, daß der Status quo im Mittelmeer erhalten bleibt. Die Verhandlungen werden zwischen dem britischen Botschafter in Rom, Sir Drummond, und dem italienischen Außenminister Graf Ciano geführt.

Reuters meint, daß nach Ausräumung aller Gegensätze das Abkommen in der nächsten Woche in Kraft treten werde. Italien solle darin Zusicherungen geben, daß die britischen Interessen in Äthiopien beachtet werden, vor allem, so weit der Blaue Nil in Frage komme. Irgend welche Bestimmungen über die Begrenzung der Seestreitkräfte werde das Abkommen nicht enthalten.

### Streit zwischen dem Senat und der Regierung Blum

Paris, 20. Dez. Die Kammer wird sich am Dienstag mit der Vorlage über das obligatorische Schiedsgerichtsverfahren beschäftigen, die vom Senat so weitgehend abgeändert worden ist, daß Ministerpräsident Blum erklärte, er könne unmöglich die Senatsfassung vor der Kammer vertreten. Die Presse weist darauf hin, daß ein erster Konflikt zwischen dem Senat einerseits und der Regierung sowie der hinter ihr stehenden Kammermehrheit andererseits ausgebrochen ist, dessen Folgen im Augenblick noch nicht abzusehen sind. Eine Kompromißformel wird sehr schwer zu finden sein, da gewisse grundsätzliche Bestimmungen der Vorlage, auf die die Regierung besonderen Wert legte, durch den Senat verworfen sind. Es handelt sich in der Hauptsache um die Frage, wer in Streitfällen die Schiedsrichterrolle zu übernehmen hat und von wem die Schiedsrichter zu bestimmen sind.

### Geforken

Ebershardt: Friederike Hamann geb. Rau, 87 J. a.  
Ebringen: Berta Koller geb. Bollinger, 87 J. a.  
Petersalb-Rullensmühle: Ernestine Häbinger geb. Hafner.

Druck und Verlag: W. Rieter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Laub. Anzeigen: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D. A.: XI. 38: 2160. Jzt. Preis: 3 gültig.

## Albert Grossmann, Altensteig

Photo-Atelier

Aufnahmen aller Art in bester Ausführung.

Empfehle gleichzeitig meine

Buchbinderei mit Schreibwaren und Einrahmengeschäft

bei aufmerkamer Bedienung und billigster Berechnung

**Wir wollen aufbauen**  
Jede Mark hilft zur Vollendung des Werkes



## Reichs Lotterie

für Arbeitsbeschaffung

424 152 BEWINNE U. 20 PRÄMIEN

RM. 1.600.000

ZIEHUNG 22.-23. DEZEMBER

Zu haben in der Buchhandlung Laub, Altensteig

Ein Paar **Zug-Ochsen** hat zu verkaufen Georg Hauser, Rälberbronn.



### Weihnachten und Porzellan!

Wie frisch gefallener Schnee, so rein und weiß ist Porzellan! Und herrlich sieht es aus, wenn es vor dem grünen Weihnachtsbaum als Geschenk aufgebaut ist.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl schöner und preiswerter Tafel- u. Kaffeeservice sowie Einzelstücke

**Berg & Schmid, Nagold**  
das gute Fachgeschäft.

Altensteig.

### Weihnachtsgeschenke die Freude bereiten!

Empfehle:

- Elektrische Bügeleisen
- „ Heizöfen
- „ Haartrockner
- „ Glühkochplatten
- „ Wasserkocher
- „ Herde
- „ Backeröhren
- „ Heizkissen

**Heinrich Müller,**  
Flascherei — Installation  
Telefon 226.

Das Sonderheft des JB.

## Antikomintern

ist wieder eingetroffen in der

**Buchhandlung Laub - Altensteig**

Jede Hausfrau sagt einmal:



ist mein Ideal!

Wegen Verbrüderung meines sechsjährigen (u. h. e. h. auf 1. oder 15. Januar zuverlässiges

## Mädchen

Friedrich Müller  
u. Wisenbauer, Besenfeld.

## Wohnung

zu vermieten auf 1. April 1937, 3 Zimmer, Küche und Balkon in Egenhausen Freudenstädterstr. Nr. 47.

Auskunft parterre.

Schön möbl. **Zimmer** helles

ungef. mögl. sep. Eingang von Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 488 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe eine



mit 14 Tage altem Kuhkalb.  
Chr. Stidel, Böfingen.

## Eine große Auswahl suchen Sie?

Ich habe mein Lager in:

Uhren, Optik, Schmuck und Bestecken nochmal vervollständigt.

Sie werden bestimmt auch am letzten Tag vor dem Fest noch etwas Passendes finden im leistungsfähigen Uhrenfachgeschäft

**Fc. Seitz**

Altensteig am Markt.

Sie finden bei mir

## praktische Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl

für die Schule, Büroartikel, für den Geschäftsverkehr, sowie Bücher aller Art nicht vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Altensteig.

**W. Kohler**

Buchbinderei — Einrahmengeschäft — Schreibwaren.

## Wachsfackeln

mit langer Brenndauer empfiehlt die

**Buchhandlung Laub, Altensteig.**

Vergessen Sie nicht,

## daß gute Damaste und Halbleinen

willkommene Festgeschenke geben, besonders erprobte Qualitäten empfiehlt

**Reinhold Hayer.**

